

Weniger Geld in Zertifikaten

Nach dem Einbruch des Zertifikatemarkts im September scheint sich der Handel langsam einzuspielen. Im Dezember hat der deutsche Zertifikatemarkt nach Schätzungen des Deutschen Derivate Verbandes (DDV) rund 80,2 Milliarden Euro umfasst. Nach 83,3 Millionen Euro im November und 86,6 Millionen Euro ist das ausstehende Volumen, also die Gelder die noch in Zertifikaten investiert sind, nur leicht zurückgegangen. Die größten Einbrüche wurden im vergangenen Jahr von September (110 Milliarden Euro) auf Oktober (86,6 Milliarden Euro) registriert.

Das meiste Vermögen lag laut DDV-Volumenstatistik in Garantiezertifikaten. Mit einem Plus von 0,8 % konnten sie ihren Anteil um 298,87 Millionen Euro am gesamten investierten Volumen auf 53,3 % ausbauen. Preisbereinigt ging ihr Volumen allerdings leicht um 0,2 % auf 35,6 Milliarden zurück. Mit 44,7 % konnten Aktienanleihen den größten Zuwachs verbuchen. Mit einem preisbereinigten Minus von 19 % auf 6,43 Milliarden Euro wurde der größte Abfluss bei Discountern registriert. Das lag daran, dass viele im Dezember fällig wurden.

Wie auch schon in den Monaten zuvor legten laut Statistik im Dezember Anlagezertifikate mit Renten als Basiswert weiter zu. Preisbereinigt stiegen sie um 3,3 % um 477,04 Millionen Euro auf 14,86 Milliarden Euro an. Ein Grund dafür sei, dass Garantiezertifikate einen Großteil der Rentenpapiere ausmachten. Denn diese hätten wegen längerer Laufzeiten eine stabilisierende Wirkung. Zudem seien nur wenige im Dezember ausgelaufen. Preisbereinigt machten Renten 22,3 % am Anlagevolumen aus. Die Verlierer unter den Basiswerten waren im Dezember Aktien. Preisbereinigt gingen sie um 8,1 % auf 47,28 Milliarden Euro zurück.

Neue Stoxx-Regeln

Der Index-Anbieter Stoxx Ltd. hat sein Regelwerk zur Anpassung des Dow Jones EURO STOXX 50, des Dow Jones STOXX 50 und des Dow Jones STOXX Nordic 30 verschärft. Die neuen Regeln gelten seit Dienstag und könnten zum ersten Mal im April zu Änderungen führen, wie Stoxx Ltd. mitteilte. Bisher konnten Unternehmen nur bei der jährlichen Überprüfung im September herausfliegen. Ein neues Fast-Exit-Kriterium sehe nun vor, dass ein Unternehmen aus den ersten beiden STOXX-50-Indizes herausfällt, wenn es zwei Monate lang bei der Auswahl nach „Marktkapitalisierung nach Streubesitz“ auf Platz 75 oder schlechter absackt. Aus Dow Jones STOXX Nordic 30 fliegt ein Unternehmen heraus, wenn es zwei Monate lang auf Rang 50 oder schlechter liegt. Nachrücker bei allen drei Indizes seien die höchstplatzierten Titel im Marktkapitalisierungsranking, die noch nicht auf der monatliche Auswahlliste sind. Der Grund für die neuen Regeln waren das Marktumfeld. Jede Index-Änderung wird den Angaben zufolge immer am jeweils ersten Handelstag nach Veröffentlichung der monatlichen Auswahlliste bekannt gegeben.

Renault und DnB NOR fliegen

Weil sie keine Dividenden zahlen, fallen die Titel des französischen Autoherstellers Renault und der norwegischen Bank DnB NOR ASA aus jeweils vier Dividendenindizes heraus. Beide Titel werden laut STOXX Ltd. aus dem Dow Jones STOXX Select Dividend 30 und dem Dow Jones STOXX Select Dividend 100 genommen.



Videobotschaften aus Stuttgart

Die Börse Stuttgart hat auf ihrer Internetseite unter www.boerse-stuttgart.de aktuelle Experteninterviews und Berichte als Videos online gestellt. Zwei Videos befassen sich mit Discount- und Bonuszertifikaten. Das neue Videocenter gibt es seit rund zwei Wochen und soll noch weiter ausgebaut werden.

Französische Zahlen

Die **Société Générale** hat einen Nettogewinn von 87 Millionen Euro im vierten Quartal eingefahren. Damit blieb das Ergebnis hinter den Markterwartungen zurück. Für 2008 soll den Aktionären eine

Dividende von 1,20 Euro gezahlt werden. Die **BNP Paribas** dagegen hat im vierten Quartal mit einem Nettoverlust von 1,37 Milliarden Euro abgeschlossen. Die Belastungen von 345 Millionen Euro im Zusammenhang mit Engagements bei Bernard Madoff hätten sich negativ ausgewirkt. Für das zurückliegende Jahr sollen Dividenden in Höhe von einem Euro pro Aktie ausgezahlt werden.

Schutz für Spareinlagen

Die Bundesregierung hat den Schutz für Spareinlagen erhöht. Die gesetzliche Mindestabdeckung für Einlagen soll ab dem 30. Juni 2009 auf 50.000 Euro und ab dem 31. Dezember auf 100.000 Euro steigen, wie die Bundesregierung bekannt gab. Das ist ein Anstieg um 30.000 Euro für 2009. Denn bisher wurden lediglich Spareinlagen bei privaten Kreditinstituten bis 20.000 Euro entschädigt. Der Gesetzentwurf verkürze zudem die Auszahlungsfrist auf höchstens 30 Tage und schaffe die Verlustbeteiligung des Einlegers in Höhe von zehn Prozent ab. Die Bundesregierung setzt damit eine europäische Regelung in nationales Recht um.

Bester Emittent gesucht

FOCUS-MONEY, n-tv und Scoach suchen den besten Zertifikate-Emittenten. Der Zertifikatepreis wird den Angaben zufolge dieses Jahr zum insgesamt vierten Mal vergeben. Ausschlaggebend für den Sieg sind die besten Schulnoten, die von jedem vergeben werden können. Prämiert werden die Handelbarkeit, die Preisstellung, die Gebühren, die Risikoaufklärung, der Internet-Auftritt, die Servicequalität, die Beratung, die Kompetenz, die Produktpalette und das Kundenmagazin. Bewertet werden können 22 Emittenten. Den Teilnahmebogen gibt es unter n-tv.de.

Andreß im Ausschuss

Der Finanzjournalist und Chefredakteur des „Zertifikateberater“ Ralf Andreß ist am vergangenen Freitag von der Vollversammlung der an der Börse Stuttgart vertretenen Emittenten zum neuen Anlegervertreter im EUWAX-Ausschuss gewählt worden. Der EUWAX-Ausschuss berät die Geschäftsführung der Börse Stuttgart in den wesentlichen Fragen zu den Bestimmungen im Handelssegment EUWAX und wird für die Dauer von zwei Jahren ins Amt berufen, wie der „Zertifikateberater“ mitteilte. Neben fünf Vertretern der umsatzstärksten Emittenten in den unterschiedlichen Produktkategorien wählt die Vollversammlung aller in Stuttgart vertretenen Emissionsbanken aus ihren Reihen einen weiteren Emittentenvertreter, sowie drei Vertreter von Handelsteilnehmern und einen Anlegervertreter. Andreß ist Mit-Initiator und bis heute einer der beiden Jury-Vorstände, des seit 2002 jährlich von „Die Welt“, „Welt am Sonntag“ und „ZertifikateJournal“ vergebenen „ZertifikateAwards“. 2008 wurde er beim DDV-Journalistenpreis zum „Journalist des Jahres“ gewählt.